

## Internationalisation@UFR – Internationalisierungskonzept der Universität Freiburg

In Zeiten multipler geopolitischer Krisen, aber auch nie dagewesener Chancen – beispielsweise durch virtuelle Mobilität – vertritt die Universität Freiburg (UFR) zentrale **Werte**, wie Wissenschaftsfreiheit, Weltoffenheit, Hochschulautonomie, Verantwortung und kulturelle Vielfalt. Diese Werte sind gleichermaßen Basis und Kompass für unsere Austausch- und Mobilitätsprogramme sowie für die oberrheinische, europäische und globale Zusammenarbeit in allen akademischen Leistungsdimensionen.

Internationalisierung an der UFR wird als wichtige, alle Leistungsdimensionen umfassende Querschnittsaufgabe verstanden, die das **Ziel** verfolgt, die Qualität der Wissenschaft sowie die Attraktivität, Wirksamkeit und Sichtbarkeit von Forschung, Lehre, Weiterbildung, Innovation und Transfer einschließlich der Interaktion mit der Gesellschaft zu steigern. Indem die UFR Forschende, Studierende und Mitarbeiter\*innen aus anderen Regionen der Welt anzieht, fördert sie die Vielfalt der Perspektiven und Ansätze innerhalb der Universität. Denn mehr internationale Vielfalt fördert die akademische Dynamik, erhöht die Chancen für Komplementaritäten und steigert so die wissenschaftliche Kreativität und Qualität.

Die **Rahmenbedingungen** der internationalen Zusammenarbeit vor dem Hintergrund globaler Herausforderungen und den Zielen der Sustainable Development Goals (SDGs) werden zunehmend komplexer. Angesichts dieser Komplexität bilden die zentralen Werte der Universität *Weltoffenheit* und *Vielfalt* die Grundlage für den Austausch und die Zusammenarbeit mit internationalen Partnern. Durch Internationalisierung an der UFR kann die Universität sich mit ausgeprägten interkulturellen Kompetenzen situationsbezogen und diplomatisch einbringen.

Das vorliegende Internationalisierungskonzept dient als Basis für die Entwicklung einer umfassenden Internationalisierungsstrategie innerhalb der nächsten zwei Jahre, unterstützt durch das Internationalisierungsaudit der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) sowie weiterführenden universitätsinternen Konsultationen mit allen Statusgruppen der UFR. In diesen Prozessen werden konkrete Maßnahmen und Details zur zeitlichen Umsetzung und Evaluierung ausformuliert.

Im Einzelnen definiert das Internationalisierungskonzept die folgenden **konkreten Ziele** in den wesentlichen akademischen Leistungsdimensionen:

### 1] Forschung

Insbesondere in Forschungskontexten erfolgt Internationalisierung bottom-up durch Initiativen engagierter Wissenschaftler\*innen. Auf der Professur- bzw. Institutsebene besteht eine Vielzahl an langjährigen forschungsstarken Kooperationen mit Wissenschaftler\*innen an hochrangigen internationalen Universitäten, die laut THE-Ranking zu den 100 weltbesten Universitäten gehören. Gleichzeitig wird die Aufnahme und Weiterentwicklung von strategisch wichtigen Partnerschaften angeregt und unterstützt, z. B. durch finanzielle Unterstützung von Forschungsprojekten mit ausgewählten Partneruniversitäten weltweit. Das Zusammenbringen der besten Köpfe steigert die Qualität der Wissenschaft und fördert das Potential auf bessere Antworten für die zunehmenden gesellschaftlichen Herausforderungen von globaler Reichweite. Darüber hinaus ist die grenzüberschreitende, gleichberechtigte und responsive Zusammenarbeit mit Partnern in unterschiedlichen Regionen auch eine grundlegende Bedingung für

die Wettbewerbsfähigkeit, Sichtbarkeit und Wirksamkeit des Forschungsstandorts der UFR. Daher verfolgt die UFR folgende Ziele:

- Verstärkte Rekrutierung exzellenter internationaler Wissenschaftler\*innen in allen Karrierephasen, u. a. durch entsprechende Maßnahmen in der Berufungspolitik (z. B. durch proaktive Suche und internationale Gutachtende) von Wissenschaftler\*innen aus dem Ausland und Unterstützung bei der Integration in die UFR und das regionale Umfeld
- Förderung der Internationalisierung der Karrierewege von Wissenschaftler\*innen in frühen Karrierephasen, u. a. in Form von bi- und trinationalen Promotionsprogrammen (z. B. durch administrativ unterstützte Cotutelle-Promotionsverfahren, international besetzte Akademien und Austausch)
- Förderung internationaler Kooperationsbeziehungen zur Steigerung der Qualität von Forschungsprojekten durch den Einbezug vielfältiger Perspektiven und Ideen (z. B. über FRIAS, ACT)

## 2] Studium und Lehre

Im Bereich der Masterstudierenden gehört die UFR mit über 30 % internationalen Studierenden zu den deutschen Universitäten mit dem höchsten Anteil an ausländischen Studierenden. Derzeit gibt es 23 Joint Degree-Programme mit internationalen Partnerinstitutionen sowie (studentische) Austauschabkommen mit 425 Hochschulen in Europa und weltweit. Durch Internationalisierung von Studium und Lehre soll die Attraktivität des Studienstandorts gesichert werden und die Studierenden der UFR auf eine international geprägte Wissenschafts-, Arbeits- und Lebenswelt vorbereitet werden. Dazu gehören u. a.:

- Der Ausbau der Angebote zur Unterstützung und Weiterbildung der Lehrenden im Bereich fremdsprachiger Lehre
- Die Schaffung von Anreizen und Möglichkeiten (z. B. Mobilitätsfenster) zur Forcierung von Auslandserfahrungen, sowie die Identifikation und Schaffung von Studienangeboten mit großer Relevanz für internationale Studierende
- Die Ausweitung des englischsprachigen Studienangebots, auch auf Bachelor-Niveau, sowie englischsprachiger Informations- und Hilfsangebote für Studierende
- Eine verstärkte Nutzung der Möglichkeiten, die die Digitalisierung für die internationale Lehre bietet, u. a. durch die Umsetzung von *Collaborative Online International Learning* (COIL) Angeboten mit europäischen und globalen Partnern z. B. für Global E-Teaching Fellowships sowie für Projekte mit den internationalen Partneruniversitäten.

## 3] Interne Strukturen und Prozesse

Internationalisierung ist ein strategisch ausgerichteter, alle Leistungsdimensionen sowie Verwaltung und Services der UFR umfassender Prozess, bei dem nicht nur die Studierenden, sondern auch alle Beschäftigten eingebunden, sensibilisiert und qualifiziert werden müssen.

Die UFR mit ihren Fakultäten sowie anderen universitären Einrichtungen und den entsprechenden Verwaltungen arbeiten gemeinsam und kontinuierlich an der Anpassung und Verbesserung der Strukturen und Prozesse, die für die Internationalisierung notwendig sind. Ausländische Wissenschaftler\*innen und Studierende sollen an der UFR auf eine Willkommenskultur treffen, die sich in einer weltoffenen Haltung der Mitarbeitenden sowie in professionellen und effizienten Serviceeinrichtungen manifestiert. Entsprechend werden folgende Ziele verfolgt:

- Internationalisierung selbstverständlich machen, u. a. durch die Sensibilisierung für Vielfalt und (Weiter-) Qualifizierung aller universitären Statusgruppen in fremdsprachlicher und interkultureller Kompetenzen um eine moderne Willkommenskultur in allen Stellen und auf allen Ebenen der UFR zu gewährleisten
- Verbesserung der Strukturen der Willkommenskultur durch den Ausbau des zentralen universitären Welcome Service sowie durch die deutliche Ausweitung der Services und Verwaltungsinformationen in englischer Sprache
- Verbesserung der Bedingungen für die Mobilität von Incomings und Outgoings aller Statusgruppen, insbesondere durch einen gezielten Abbau von Mobilitätshemmnissen und durch Austauschformate für Personal in Verwaltung, Service und Technik
- Definition qualitativer und quantitativer Benchmarks, um die Erfolge und Zielerreichung von Internationalisierungsprozessen an der UFR nachvollziehbar darstellen zu können

#### **4] Verbünde und Partnerschaften**

Das Engagement der UFR in internationalen Partnerschaften dient nicht nur der Förderung von Forschungskooperation, dem verstärkten Austausch in Studium und Lehre, sowie von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus der Verwaltung, sondern ist auch ein Weg gemeinsam gesellschaftliche Verantwortung wahrzunehmen. Die UFR weist bereits vielfältige internationale Kooperations- und Vernetzungsstrukturen auf.

Das weltweite Netzwerk der UFR setzt sich aus unterschiedlichen Partnerschaften auf Instituts-, Fakultäts- oder Universitätsebene zusammen (Details zum Partnerschaftskonzept im Anhang). Schon ihre Lage im Zentrum von Europa prägt das grenzüberschreitende und kulturoffene Profil der UFR (z. B. hinsichtlich der Mehrsprachigkeit). Die zentralen Einrichtungen aus Forschung und Lehre, wie beispielsweise das Freiburg Institute for Advanced Studies (FRIAS), das University College Freiburg (UCF), das Sprachlehrinstitut (SLI), das Afrika-Zentrum für Transregionale Forschung (ACT) und das Frankreich-Zentrum stellen die internationale Ausrichtung unserer Universität unter Beweis.

Unsere langfristige und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit ausgewählten Partnern im Oberrheinraum im Rahmen von Eucor – The European Campus sowie der Europäischen Hochschulallianz EPICUR mit Partneruniversitäten aus sieben EU Ländern ermöglichen grenzüberschreitende und – durch die einzigartigen Rahmenbedingungen als gemeinsamer Hochschulraum – besonders innovative und enge Kooperationsformen. Als Mitglied der League of European Research Universities (LERU), ein Verbund herausragender Forschungsuniversitäten im europäischen Raum, ist die UFR in die aktuellen hochschulpolitischen Diskussionen auf EU-Ebene direkt eingebunden. Der dauerhafte Austausch in LERU erlaubt den beteiligten Universitäten darüber hinaus ein stetiges Lernen und Verbessern in allen Leistungsdimensionen. Die Beteiligung am Maria Sibylla Merian Institute for Advanced Studies in Africa

(MIASA) über das Africa Centre for Transregional Research (ACT) bildet darüber hinaus eine hervorragende Basis für eine diverse internationale Kooperation. Zudem baut die UFR zusammen mit außereuropäischen strategischen Universitätspartnerschaften (Enhanced Partnerships) gemeinsame Kompetenzbereiche aus.

- Transparente Ausrichtung der internationalen Partnerschaften an der Gesamtstrategie und ein konsequentes Monitoring strategischer Universitätspartnerschaften sowie die Stärkung der internen Sichtbarkeit der internationalen Partnerschaften und den damit verbundenen Möglichkeiten
- Diversifizierung des Partnerschaftsportfolios auf allen institutionellen Ebenen (Institute/ Fakultäten/ Gesamtuniversität) auf weitere, bisher nicht im Fokus stehende internationale Regionen, insbesondere im globalen Süden
- Profilierung der interdisziplinären thematischen Schwerpunktbereiche in der Forschung der Universität „Wege zur Nachhaltigkeit“, „Kulturen in Zeit und Raum“ und „Signale des Lebens“ über die europäischen Verbünde sowie durch die Vernetzung mit globalen Partnern
- Stärkung der internationalen Vernetzung der Fakultäten in den thematischen Schwerpunktbereichen in der Forschung der Universität mit globalen Partnern, die die UFR als *Multilateral Research & Academic Gateways* stärken und ergänzen

## 5] Kommunikation, Verwertung und Marketing

Die UFR misst der Wissenschaftskommunikation einen hohen Stellenwert bei. Unser Verständnis von Universität als umfassendes, dynamisches und integriertes Konzept aller akademischen Leistungsdimensionen spiegelt sich auch in unserem internationalen Engagement. Daher streben wir folgende Ziele an:

- die Attraktivität und Sichtbarkeit der UFR für ausländische Studierende, Wissenschaftler\*innen und Alumni erhöhen, z. B. in einem ersten Schritt durch die Entwicklung eines Konzepts für das internationale Studierendenmarketing
- Die UFR in der öffentlichen Wahrnehmung als weltoffene, europäisch und interkontinental vernetzte Universität positionieren, insbesondere unter mehrsprachiger Nutzung der verschiedensten digitalen Medien und Social Media
- Die oberrheinischen, europäischen und globalen Netzwerke der UFR für Wissenschaftler\*innen, Studierende und Personal in Verwaltung, Service und Technik sichtbar und erfahrbar machen
- Aktivierung des internationalen Alumni-Netzwerks um Austausch zu fördern, innovative Impulse aufzugreifen bzw. Chancen und Synergien für alle Statusgruppen der Universität vielfältig nutzbar zu machen

20. März 2024